

Laudatio Dieter Baacke Preis 2019

Adamstown – inklusives Filmbildungsprojekt

(Kategorie D – Intergenerative und integrative Projekte)

Anna Grebe, Initiativbüro „Gutes Aufwachsen mit Medien“



Stellen Sie sich Folgendes vor: Weite Landschaften, hohe Berge im Hintergrund. Eine typische Western-Szenerie. Und dann sitzt da ein als Igel verkleideter Schauspieler namens Hans auf einem Pferd, neben ihm auf dem echten Pferd sitzt das menschliche Pferd Julius (sic!) und sie begrüßen „Katze“ Miranda auf ihrem Schwyzerdütsch sprechenden Pferd und loben sie für ihren herausragenden Klamottengeschmack. Und wenige Minuten später besingen sie sich gegenseitig in der Badewanne und auf dem Plumpsklo. So weit, so schräg.

Man könnte jetzt erwähnen, dass die Schauspieler, die Hans und Julius verkörpern, junge Geflüchtete sind, dass der Sheriff des Western-Städtchens *Adamstown*, das dem Comic und dem darauf basierenden Film den Namen gegeben hat, im Rollstuhl sitzt, seine Assistentin mit Down-Syndrom lebt und dass Teile der Crew dank einer Kooperation zwischen dem Projektträger und dem ruandischen Film-Institut am Film mitgearbeitet haben und damit die großen Schlagwörter von Inklusion und Integration bedienen. Darum geht es aber in *Adamstown* nicht. Es geht vielmehr darum, ganz ohne pädagogischen Zeigefinger, Lösungen und Allianzen dafür zu finden, um gemeinsame Interessen durchzusetzen und Vorurteile zu überwinden oder auch einfach wegzulachen – und *Adamstown* von einem alten Fluch zu befreien. Und das geht nur, wenn alle mitmachen. Inklusiv eben, aber mit einem norddeutschen, trockenen Schulterzucken.

Das Projekt, das wir mit dem Dieter Baacke Preis in der Kategorie „Interkulturelle und integrative Projekte“ auszeichnen, bringt alles mit, was ein herausragendes medienpädagogisches Groß-Projekt braucht: „[...]10 Projekte, 86 Spieler*innen, 1 Hund, 1 Schauspieltrainerin, 6 Crewmitglieder, 2 Regisseure, 1 Drohne, 1 Comiczeichnerin, 5 Rollstühle, 14 Sprachen, 8 Teamer*innen, 1 Welt, 1 Unimog, 10 Betriebsmitarbeitende, 12 Assistenten*innen, 4 Songs, 1 Maskenbildnerin, 5 Tiere, 2 Kostümbildnerinnen, 3 Gastgruppen aus Ruanda/Bosnien/Frankreich, 5 Gastregisseur*innen, 1 mobile Rampe, 1 Bildungs- und Tagungszentrum, 20 Johnsons, 3 Dörfer, 1 Hafencity, 4 Ponys, 2 Produktionsleiterinnen, 27 Drehorte, 2 Tutor*innen, 26 Drehtage, 3 Kameras und unzählbar viele Menschen.“

Und ich füge im Namen der Dieter Baacke Preis-Jury hinzu: viel Liebe zum Detail, Mut zur Imperfektion, Fantasie, um aus dem unterelbischen Niedersachsen im ländlichen Drochtersen eine authentische Western-Steppenlandschaft zu erschaffen, sichtbarer Spaß aller am Film Beteiligten und ein unfassbares Gespür für die groteske Absurdität von Rassismus, Diskriminierung und Stereotypisierung in einer inklusiven, diversen Welt. Das macht euch einzigartig, liebes Team von *Adamstown*, und hat die Jury überzeugt. Herzlichen Glückwunsch!